KED-THÜRINGEN – WARTBURGSTRASSE 17 – 99094 ERFURT

Wahlkreisbüro Volker Emde
Bildungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion
Im Thüringer Landtag
Aumaische Strasse 35
07937 Zeulenroda - Triebes

Katholische Elternschaft
Deutschlands in Thüringen
(KED-Thüringen)
Wartburgstrasse 17
99094 Erfurt

TEL.. 0361 – 226 2345
FAX 0361 – 226 2347

www.katholische-elternschaft.de
ked-thueringen@online.de

Paxbank Erfurt
BLZ 370 601 93
Konto-Nr. 5005543012

Sehr geehrter Herr Emde,

mit Sorge verfolgt der Landesverband Thüringen der Katholischen Elternschaft Deutschlands die aktuelle Entwicklung der Finanzierung und der gesetzlichen Regelung von Schulen in Freier Trägerschaft.
Der Gesetzesentwurf, dessen Anhörung am 27.8.2010 nach nur zwei Wochen für beendet erklärt wurde, wird der aktuellen Situation von Familien, die ihre Kinder in der vielfältigen Thüringer Schullandschaft an Schulen in Freier Trägerschaft geben, nicht gerecht.

Die Details, nicht zuletzt die Summen der Förderung pro Schüler, sind bisher nicht bekannt. Wie sollen die Freien Träger und die Elternvertretungen sich zu Neuordnungen äußern können, deren Ausmaß weder ihnen noch den abstimmenden Abgeordneten des Plenums bekannt sind? Viele Regelungen sind in die noch zu formulierende Verordnung verwiesen und unterliegen damit auch nachträglich vielfältiger Änderungsmöglichkeit.

Wir protestieren gegen die verdeckte Kürzung, die durch die Umstellung der Berechnung von Bedarf (an Lehrerstellen) auf Planungszahlen ("notwendige Kosten" § 18 Abs.4) entsteht. Dieser Paradigmenwechsel in der Schulfinanzierung stellt eine Gefahr für die anerkannte Qualität Thüringer Schulen dar, da mit der Neudefinition, was „notwendig" ist, Lehrerstellen gekürzt werden können. Dabei ist unbestritten, dass eine gute Lehrer-Schüler-Relation der Schlüssel zu differenzierter Förderung aller Schüler und guten Lern-Ergebnissen ist!

Wir lehnen auf das Schärfste die Begrenzung der Förderung auf Landeskinder ab! Dies bringt große Probleme für Freie Schulen in grenznahen Gebieten, die bis zu 20% der Schüler aus unseren benachbarten Bundesländern bekommen und bedroht diese Schulen in ihrer Existenz! Kaum ein Elternhaus ist in der Lage, die kompletten Schulkosten aus eigener Tasche zu bezahlen – oder sollen die Thüringer Eltern an diesen Schulen über ein erhöhtes Schulgeld die Schüler aus den benachbarten Bundesländern mitfinanzieren? Es darf schließlich nicht übersehen werden, dass diese Schulen nicht nur Kostenfaktor, sondern auch Wirtschaftsfaktor und Standortvorteil sind, indem sie Arbeitsplätze für zahlreiche Menschen in und um den Schulbetrieb stellen.

Wir machen auf die verdeckte Bevorzugung der Gemeinschaftsschule aufmerksam, die versteckt erfolgt durch sofortige Refinanzierung, wenn eine solche neu geschaffen wird (§17 Abs.3 Punkt 2). Das bewährte gegliederte Schulsystem wird auf Kosten des neuen Schulversuchs ausgeblutet! (siehe Stellungnahme des Katholischen Familienbundes und der KED zur Gemeinschaftsschule vom 17.8.2010 im Anhang)

Die ausufernde Kontrolle über die Schulen, besonders im Bereich der Prüfungskommissionen und des Lehrereinsatzes, ist inakzeptabel. Die geplante Beaufsichtigung übersteigt die der staatlichen Schulleiter und ist von den bestehenden Schulämtern in diesem Umfang gar nicht zu leisten (§5 Abs.9). Hier ist eine Ungleichbehandlung mit der Gestaltungsfreiheit der staatlichen Schulen festzustellen: diese sollen sich zur eigenverantwortlichen Schule weiterentwickeln, die Schulen in Freier Trägerschaft werden wieder eng an das Gängelband genommen.

Sehr geehrter Herr Emde, wir appellieren dringend an Sie, Ihre Möglichkeiten der Einflussnahme auf diese Gesetzesvorlage zu nutzen, um die Schulen in Freier Trägerschaft im Land Thüringen in ihrer Rolle als Motor der Schulentwicklung zu erhalten! Bewahren Sie den engagierten Eltern die Möglichkeit, für ihre Kinder die am besten geeignete Schule in einer reichen, bunten Schullandschaft zu finden, ohne aus finanziellen Gründen daran gehindert zu werden. Unser familiäres Engagement in die Schulen ist hoch. Wir tun alles uns Mögliche, um gut ausgebildete, persönlich gereifte junge Menschen ins Leben zu entlassen. Helfen Sie uns, Thüringen als Bildungsland weiter zu entwickeln!

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Ines Pistner
Landesvorsitzende